

Lachgas – alles andere als lächerlich

Viele moderne und innovative Behandlungsmethoden kommen über den „Großen Teich“ zu uns herüber geschwappt. So folgt die deutsche Zahnmedizin oft Entwicklungen aus den USA und integriert erfolgreich diese Behandlungsmethoden in die zahnärztliche Praxis. Nicht so beim Thema N₂O. Schaut man sich die Weltkarte an, so erkennt man das Deutschland wie eingekesselt, von Ländern wie Holland, der Schweiz, Skandinavien und England ist, in denen diese Behandlung „State of the Art“ ist und zu hohen Prozentzahlen angewendet wird. Und Deutschland? „Kapituliert“ könnte man denken, da es, wenn man die Karte entsprechend grafisch gestalten würde, aussieht wie ein weißer Fleck. Warum eigentlich?

Interview mit: Dr. Kay Oliver Furtenhofer, Oberhausen

Dental Barometer: Wie sind Sie zur Behandlung ihrer Patienten mit Lachgas gekommen?

Kay Oliver Furtenhofer: Vor circa zwei Jahren habe ich von dieser Methode in einer Fachzeitschrift gelesen. Ich informierte mich über die notwendigen Anschaffungskosten und die benötigte Fortbildung/Zulassung und besuchte schließlich einen Kurs, der mir innerhalb eines Tages die Möglichkeiten der Lachgassedierung aufzeigte und mir die entsprechende Befähigung gab.

Dental Barometer: Wo sehen Sie den besonderen Nutzen dieser Behandlungsmethode?

Kay Oliver Furtenhofer: In Deutschland gehen nachweislich sieben von zehn Menschen ungern zum Zahnarzt. Und diese Aussage bezieht sich nicht ausschließlich auf die Kinderzahnheilkunde. Mit der Lachgassedierung können Sie allen Patienten, also besonders Angstpatienten, Kindern und älteren Menschen eine Alternative anbieten, die mit vielen Pluspunkten aufwartet:

- ▶ sie erhalten damit einen völlig entspannten Patienten, der dennoch bei vollem Bewusstsein ist
- ▶ diese Entspannung überträgt sich auch auf das Team, ohne erforderliche Sedierung dessen (lacht)
- ▶ der Patient reagiert auf alle verbalen Anweisungen des Behandlers
- ▶ alle Reflexe bleiben erhalten, sind jedoch stark vermindert, was sich besonders günstig auf den kaum mehr feststellbaren Würgerreiz auswirkt

- ▶ als Behandler haben Sie uneingeschränkten Zugang zu allen Behandlungsgebieten
- ▶ die Patientenlagerung erfolgt wie gewohnt
- ▶ die Sedierung benötigt eine sehr kurze Einleitungsphase (ca. 3 Minuten)
- ▶ die Ausleitungsphase ist ebenfalls sehr gering (ca. 5 Minuten)
- ▶ die Patienten benötigen keine Begleitperson und sind nach ca. 10 min. wieder fahrtüchtig, was diese Behandlungsmethode bei Berufstätigen, die mal eben in der Mittagspause oder vor der Arbeit zur Behandlung kommen, sehr interessant und „beliebt“ macht
- ▶ nach der Ausleitung sind die meisten Patienten begeistert und fragen bei der nächsten Behandlung gezielt danach

Dental Barometer: Was können Sie Interessenten und auch Skeptikern raten?

Kay Oliver Furtenhofer: „Nur der Versuch macht klug!“ Es spricht wirklich kaum etwas gegen diese Behandlungsmethode, da es nach mehreren Millionen Sedierungen weltweit keine Komplikationen gab, außer vielleicht die Unwissenheit und die negativen Aussagen, die hierzu häufig zu hören bzw. lesen sind. Beschäftigt man sich damit etwas intensiver so erfährt man, dass es praktisch nebenwirkungsfrei ist und ohne größere Risiken in jeder Zahnarztpraxis angewendet werden kann. Fälle von Misserfolgen gab es zwar, diese beruhten aber nicht auf der ausschließlichen Anwendung von N₂O, sondern sind in Verbindung mit weiteren Maßnahmen aufgetreten.



Dr. Kay Oliver Furtenhofer

Kann man aber trotzdem etwas falsch machen? Bei einer Überdosierung, die durch die modernen Geräte fast unmöglich ist und zusätzlich durch die ständige verbale Kontrolle gänzlich ausgeschlossen werden kann, kann es zu Übelkeit und im schlimmsten Fall zum Erbrechen beim Patienten kommen. In einigen wenigen Fällen in meiner Praxis, seit dem ich mit Lachgas sediere, ist es den Patienten übel geworden, worauf wir die Sedierung natürlich sofort abgebrochen haben. Kommunikation mit dem Patienten ist eben alles.

Dental Barometer: Ist dieses Verfahren in jeder Praxis anwendbar und welche Qualifikation benötigt man hierfür?

Kay Oliver Furtenhofer: Mit der entsprechenden Qualifikation, ist es in jeder zahnärztlichen Praxis anwendbar. Ohne den Nachweis dieser Qualifikation erhalten

Anzeige

www.aera-online.de

Den Dentalmarkt im Blick

Sie aber i.d.R. keine Geräte vom Hersteller. Die Qualifikation erhalten Sie nach dem Besuch einer Fortbildungsveranstaltung, die z. B. von uns als „Eintagesseminar“ angeboten wird. Sie erhalten als Teilnehmer nach erfolgreicher „Prüfung“ ein Zertifikat, mit welchem Sie die notwendigen Geräte erwerben können. Ab diesem Zeitpunkt hebt sich Ihre Zahnarztpraxis wieder ein Stück mehr vom Umfeld ab und durch die fast durchgängig positiven Erfahrungen Ihrer Patienten, gewinnen Sie durch deren Mund-zu-Mund Propaganda sukzessive mehr Patienten. Es ist ein prima Marketing-instrument, welches fast ohne Werbung auskommt.

Dental Barometer: Wie hoch sind die „Einstiegskosten“?

Kay Oliver Furtenhofer: Die Einmalinvestition beim Erwerb der Gerätschaft beträgt ca. 5.000 €. Dazu kommen noch ca. 20 € monatliche Mietkosten für die Gasflaschen und die Kosten für Reinigung bzw. Sterilisation der Masken. Von einigen Herstellern der medizinischen Gase erhalten Sie bei Nachweis der Fortbildung auch noch einen großzügigen Rabatt auf die Gase, sodass sich die Kosten (ohne Anschaffung der Geräte) auf ca. 35 € pro Betriebsstunde belaufen.

Dental Barometer: Wie häufig setzen Sie diese Methode ein und wie wird sie abgerechnet?

Kay Oliver Furtenhofer: Zur Zeit werden täglich etwa 4–6 Sedierungen in unserer Praxis durchgeführt. Es ist eben sehr einfach in den Ablauf zu integrieren und die stressfreie Atmosphäre im Behandlungszimmer sowie die zufriedenen Patienten nach der Behandlung, führen zu einem stetigen Anstieg.

Die Abrechnung erfolgt bei uns in der Praxis als Privatleistung. Sicher, es gibt eine Position in der GOZ, aber hierüber bekommt man glaube ich 14,50 €. Diese Privatleistung wird von uns vor der Behandlung auch mit dem Patienten besprochen und in einem Beratungsprotokoll dokumentiert. Nach der ersten Behandlung unter Lachgas fragen die Patienten bei der Folgebehandlung sogar danach und bei einem Preis von 1,00 € pro Minute und einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von ca. 20-25 Minuten ist dies für die meisten Patienten überhaupt kein Problem. Schließlich zahlen diese Leute an anderer Stelle für Ihr

Wohlbefinden freiwillig teilweise sehr viel Geld für Urlaub, Kosmetik usw. Hier wissen Sie um den Vorteil der Behandlung, nämlich dem angenehmen stressfreien Gefühl und zahlen diesen Betrag gerne. In unserer Praxis berechnen wir für jede Sedierung außerdem eine Grundpauschale von 10 € und zusätzlich wird der Minutenpreis von einem Euro berechnet. Somit erhalten Sie für eine Behandlung von z.B. 15 Minuten einen Betrag von 25 €. Natürlich ist dies lediglich eine Empfehlung, die eigene Kalkulation liegt bei jedem selbst.

Dental Barometer: Was können Sie abschließend als Fazit sagen?

Kay Oliver Furtenhofer: Warum Deutschland sich so gegen diese Behandlung wehrt, ist bei den vielen Vorteilen sowohl für den Patienten als auch bei den Behandlern, nicht nach zu vollziehen. Die Einfachheit dieser Methode, die überschaubaren Kosten und der Erfolg, den man damit für seine Praxis erreichen kann, sind alles Argumente die für die Verbreitung dieser Behandlungsmethode sprechen. Und wenn ich mit diesem Interview und den Fortbildungen die ich hierfür anbiete dafür sorgen kann, dass Deutschland ein bunter Fleck bei der Lachgassedierung auf der Weltkarte wird, dann habe ich doch viel erreicht.

Die Anmeldeunterlagen können Sie telefonisch unter 0341 6400033, oder per Mail bei braeutigam@vip-zm.de anfordern.

Teilnehmer am Kurs erhalten von der Firma Baldus Medizintechnik einen Rabatt von 5 % auf die Gerätschaft.

Lachgas-Fortbildung

| | |
|------------|-----------|
| 04.12.2010 | Stuttgart |
| 15.01.2011 | Stuttgart |
| 29.01.2011 | Essen |
| 05.02.2011 | Hamburg |
| 19.03.2011 | Essen |

Weitere Termine folgen.

Weitere Informationen

Verein innovativ-praktizierender Zahnmediziner/innen

Bornheimer Landstraße 8
D-55237 Flonheim

Büro Leipzig

Dinterstraße 3b
D-04129 Leipzig

Fax: +49(0)341-640503-5

E-Mail: braeutigam@vip-zm.de

www.vip-zm.de

Anzeige

Miratoi® Nr. 8

Flummy Bälle

Lustige Springbälle in verschiedenen Farben



Miratoi Nr. 9, sortiert
100 Stück
REF 605 696

www.hagerwerken.de

Tel. +49(203) 99269-26 · Fax +49(203) 299283

**HÄGER
WERKEN**